

02.04.2019

Tischvorlage

TOP 5 / 76. RR am 04.04.2019

**Förderprogramm für den kommunalen
Straßenbau 2019**

hier: Berichterstattung und Beschlussfassung

- Resolution der SPD-Fraktion vom 25.03.2019



An den Vorsitzenden des Regionalrates
Herrn Landrat Jürgen Petrauschke
Bezirksregierung Düsseldorf
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

25.03.2019

Sehr geehrter Herr Petrauschke,

aus gegebenem Anlass bitten wir Sie, folgende Resolution der SPD Fraktion in der Sitzung des Regionalrates am 04. April 2019 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Resolution des Regionalrates Düsseldorf zu den Förderprogrammen des Landes NRW

Der Regionalrat Düsseldorf bittet die Landesregierung NRW neben den Förderprogrammen kommunaler Straßenbau und Nahmobilität die Aufstellung eines Sonderprogramms zur Minimierung der Schadstoffwerte in den Kommunen aufzulegen.

Förderwürdig wäre unter anderem:

- Bevorrechtigung von ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr durch die Verkehrssteuerung
- Der Ausbau eigener Busspuren /Umweltspuren in den Kommunen
- Der Ausbau von Radwegen und deren Instandhaltung
- Die Einrichtung sicherer Fahrradparkplätze oder -boxen
- Anreize für umweltfreundliche Mobilität
- Ausbau einer flächendeckenden Infrastruktur für das Aufladen von Elektrofahrzeugen
- Planung und Einrichtung von City-Logistik

Begründung:

Mit der Energiewende steigt Deutschland jedoch nicht nur aus der Atomenergie sowie Kohleverstromung aus, sondern kann auch vom Öl auf alternative Kraftstoffe und insbesondere auf mehr erneuerbare Energien im Verkehrssektor umsteigen. 30 Prozent des Energieverbrauchs und 20 Prozent des CO₂ Ausstoßes in Deutschland sind heute noch auf den Verkehr zurückzuführen. Damit sich das künftig ändert, muss der Verkehrssektor auch Teil der Energiewende sein. Ziel ist, technologieoffen innovative Antriebe und alternative Kraftstoffe zu ermitteln, mit denen eine Energiewende im Verkehr bis 2030 gelingen kann.

In Metropolen wie Düsseldorf oder Köln geht es zur Rushhour nur im Schnecken-tempo voran:
„Autos, Busse und Lieferfahrzeuge verstopfen die Straßen in den Innenstadtbereichen und einige Stockwerke tiefer quetschen sich Menschen in überfüllte U-Bahn-Abteile.“

Mobilität ist ein wichtiger Teil unseres täglichen Lebens. Jede Bürgerin und jeder Bürger ist Spezialistin oder Spezialist, wenn es um ihre oder seine Mobilität geht und hat klare Vorstellungen, wie sie oder er künftig unterwegs sein möchte. Die Herausforderungen nachhaltiger Mobilität erfordern ein breites gesellschaftliches Verständnis. Ein Wandel zu umweltschonenderem Verkehr kann nur durch die Bürgerinnen und Bürger selbst geleistet werden. Politik und Medien müssen diesen Prozess unterstützend begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Wurm
Fraktionsvorsitzender

York Edelhoff
Sprecher im Verkehrsausschuss